

# Händler reagieren auf Baustellen-Situation

**NIEDERLAASPHE** Fehlende Stammkundschaft: Verbraucher aus Hessen sollen mit einem Gutschein gelockt werden

*Wovor die Anwohner in Niederlaasphe mit Blick auf die nächste Woche große Angst haben.*



Seit der Vollsperrung der Bundesstraße 62 herrscht in der Niederlaaspher Ortsmitte Ausnahmezustand.

Foto: Martin Völkel

vö ■ Das Bad Laaspher Residenz-Kino hat es mit einer Hessen-Bonuskarte vorgemacht, jetzt legt der Einzelhandel nach: Die Bad Laaspher Geschäfte wollen die durch die Vollsperrung der Bundesstraße 62 in Niederlaasphe ausbleibenden Kunden aus Hessen mit einem zusätzlichen Bonbon locken. Die Händler-Vereinigung „Pro Bad Laasphe“ legt einen „Gutschein für Kunden in der Zeit der B62-Baustelle“ auf, heißt es in einer Pressemitteilung.

„Die Kunden aus dem hessischen Nachbarland sollen bei einem Einkauf für die Wartezeiten in der Baustelle entlohnt werden“, verrät der Verein vorab. Einzelheiten wollen die beiden Vorsitzenden von „Pro Bad Laasphe“, Kilian Giese und Bernd Petzolt, am Montag bei einem Pressegespräch bekanntgeben. Die Zielsetzung ist klar: Der durch die Baustelle verursachte Umsatzverlust soll zumindest teilweise aufgefangen werden.

Derweil haben die Menschen in Niederlaasphe ganz andere Sorgen: Der Verkehr in den engen Anliegerstraßen reißt nicht ab – auch wenn die Menschen in der Rainstraße, Mittelstraße oder Hauptstraße sagen, dass es in den Ferien etwas ruhiger gewesen sei.

Nur: Damit ist es spätestens am Montag vorüber – die Schule beginnt wieder, viele Berufspendler beenden ihren Urlaub.

Neben der Befürchtung, dass die ohnehin angeschlagenen Straßen in Niederlaasphe bis ins dritte Quartal hinein nur noch ein Totalschaden sind, treibt die Leute vor allem eine Sorge um: Die um die Schulkinder, die dem Verkehr nur schwer ausweichen können. Klar ist: Es geht nur mit gegenseitiger Rücksichtnahme.

Ortsvorsteherin Waltraud Schäfer kündigt im Gespräch mit der SZ an, „dass die Polizei am Montagmorgen Präsenz zeigen wird“. Das habe man ihr versichert.

Nicht zu vergessen: Auch Kindergarten und Turnhalle befinden sich in der Gefahrenzone. Zumal es der Fußgängerverkehr momentan ohnehin schwer hat in der Ortschaft: „Wohin sollen die Leute denn aus-

weichen, einen Gehweg gibt es nicht“, sagte eine Niederlaaspherin im SZ-Gespräch.

Warum Mittelstraße und Rainstraße während der Vollsperrung weiterhin nicht zu Einbahnstraßen umfunktioniert würden, leuchte ihr nach wie vor nicht ein, so die Kommunalpolitikerin, die täglich viele Gespräche mit Niederlaaspherinnen und Niederlaasphern sowie mit Verantwortlichen führt: „Warum probiert man es denn noch nicht einmal aus? Zu verlieren haben wir nichts.“

Waltraud Schäfer kann momentan nur tatenlos zusehen, wie der Durchgangsverkehr, der normalerweise auf der Bundesstraße 62 rollt, sprichwörtlich Spuren im Dorf hinterlässt. Die Einfassung des Dorfbrunnens ist schon erheblich lädiert, mittlerweile sei auch eine Trockenmauer be-

”

*Was der Schwerlastverkehr jetzt mit dem Pflaster macht, kann man sich gut vorstellen. Es ist zum Verzweifeln.*

**Waltraud Schäfer**  
Ortsvorsteherin

schädigt worden. Hinzu komme, dass die Stadt vor Jahren versprochen habe, das Pflaster des Dorfplatzes noch mit Sand zu verfüllen. Das sei aber nie passiert: „Was der Schwerlastverkehr jetzt mit dem Pflaster macht, kann man sich gut vorstellen. Es ist zum Verzweifeln.“

Spannend dürfte sein, wie viele Menschen sich am Samstag am traditionellen Frühjahrsputz in Niederlaasphe beteiligen. Aufgerufen zu der Aktion haben der Verein für Kultur und Heimatpflege sowie Ortsvorsteherin Waltraud Schäfer.

In den vergangenen Jahren stieß das Reinemachen stets auf eine große Resonanz. In diesem Jahr ist es bei frühlinghaftem Wetter sicherlich auch eine Gelegenheit, sich mal die Sorgen von der Seele zu reden.